

... ce qui arrive ...

Werktitel: ... ce qui arrive ...

Untertitel: (with interactive live-video)

KomponistIn: [Neuwirth Olga](#)

Beteiligte Personen (Text): Auster Paul, Patner Andrew, Dee Georgette

Entstehungsjahr: 2003-2004

Dauer: ~ 56m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Experimental/Intermedia Modern/Avantgarde

Gattung(en): Ensemblesmusik Elektronische Musik

Besetzung: Ensemble Elektronik live Zuspieldung

Besetzungsdetails:

2 Ensemblegruppen, Zuspieldung (Samples), Live Elektronik

1. Gruppe: [Sopransaxophon](#) (1), [Tenorsaxophon](#) (1), [Fagott](#) (1), [Horn](#) (1), [Trompete](#) (1, auch Piccolotrompete), [Violine](#) (1), [Schlagzeug](#) (1)

2. Gruppe: [Flöte](#) (1, auch Piccoloflöte), [Oboe](#) (1), [Klarinette](#) (1, auch Bassklarinette), [Elektrische Gitarre](#) (1), [Elektronisches Klavier](#) (1), [Viola](#) (1), [Violoncello](#) (1), [Kontrabass](#) (1)

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung: ... ce qui arrive...

Verlag/Verleger: [Boosey & Hawkes](#)

Bezugsquelle/Partitur und Stimmen: [Boosey & Hawkes Bote & Bock](#)

Beschreibung

"Niemand kann voraussagen, was gleich passieren wird. Natürlich schüren Erfahrungen Erwartungen und Erwartungen lehren Wahrscheinlichkeiten. Jeden Montag um acht, sofern kein Feiertag, meldet sich die Müllabfuhr an der Wechselsprechanlage, damit ihr die Haustür aufgemacht wird. Es hat aber auch schon stille Montagmorgen gegeben. So ganz genau weiß man eben nie, was gleich kommen wird. Ob ein Vogel im Hinterhof zu zwitschern beginnt oder ob ein

Auto durch die ansonsten ruhige Straße übers Kopfsteinpflaster rumpelt oder ob plötzliche Windböen die Blätter der Kastanien rauschen lassen oder ob man am noch so entfernten Urlaubsort plötzlich einen Bekannten trifft oder ob das Handy bimmelt, während ich gerade einen Disput mit einem Beamten des Berliner Hauptzollamtes führe über die angefallenen Lagerungsgebühren eines nicht fristgerecht abgeholten Pakets aus der Schweiz, von dem ich gar nicht wußte, das mich eines erreichen soll. Das aber zu wissen, sei, so der Beamte, meine Aufgabe, auch wenn ich nicht – und so war's – längere Zeit zu Hause gewesen sei. Das Unerwartete, der postalische Zufall wurde dann gegen einige wenige Euro ausgehändigt – übrigens an jeden, der diese bezahlt und natürlich zuvor den betreffenden Benachrichtigungsschein vorlegt. Denn Ausweisen muß man sich hier nicht; der einfach in den Briefkasten geworfene Schein bürgt für die richtige Identität des Abholenden. Da könnte der Zufall auch anders mitspielen; es hätte ja – das war's nicht – was Wichtiges sein können. Wer kann schon voraussagen, ob die tatsächlich abgeschickte Post auch wirklich bei dem ankommt, an den sie adressiert ist; manche, ich ebenso, warten bis heute...

„Alltag ist nichts anderes als Zufall“ sagt Olga Neuwirth in einem Gespräch mit dem Ensemble Modern (Spätsommer 2004) über ihre Raumkomposition „... ce qui arrive...“ gesagt, die am 21. Oktober 2004 beim Musikprotokoll innerhalb des Festival „steirischer herbst“ in Graz uraufgeführt worden ist und am 1. November 2004 in der Kölner Philharmonie ihre Deutsche Erstaufführung erlebt hat. Der Zufall, die Unsicherheit über die Ereignisse im ganz normalen Leben, das meist unvorhersehbar Gute wie Schlechte, das Plötzliche, die daraus erwachsenen Chancen, Konsequenzen und/oder Interaktionen sind auch der Inhalt, um den es in „... ce qui arrive...“ („das, was kommt/passiert“) geht. Und das auf mehreren gleichberechtigt miteinander verwobenen Ebenen: Musik – Sprache – Film – Raum... [zum weiterlesen](#)"

Stefan Fircke, (Programmhft anlässlich der Deutschen Erstaufführung von „... ce qui arrive...“ in der Kölner Philharmonie, 2004), Über das Werk, Boosey & Hawkes, abgerufen 28.06.2021, [<https://www.boosey.com/cr/music/Olga-Neuwirth-ce-qui-arrive/46944>]

Uraufführung

21. Oktober 2004 - Helmut-List-Halle, Graz

Mitwirkende: [Ensemble Modern](#), Franck Ollu (Dirigent)

Weitere Informationen

Musik und Konzept von Olga Neuwirth nach Texten von Paul Auster mit Film- und Raumkonzept von Dominique Gonzales-Foerster sowie drei Songs nach Texten von Andrew Patner und Georgette Dee.
